

USM-Gebäude begeistert Karlsruher Studenten

Vorlesung von Ludwig Wappner für das dritte Semester der Architekturfakultät nach Bühl verlagert

Bühl (red). In Ergänzung zur Vorlesungsreihe „Der Große Raum – vom Wesen und der Konstruktion großer Räume“ besuchen die Studierenden des dritten Bachelorsemesters der Fakultät für Architektur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in diesem Wintersemester ausgewählte Orte der Architektur. An im Bau befindlichen oder bereits realisierten Projekten soll ihnen anschaulich und praktisch das in den Fachvorlesungen vermittelte Wissen demonstriert und im Maßstab 1:1 gezeigt werden. In Kombination mit der Fachvorlesung über das „Entwerfen und Konstruieren mit dem Baustoff Stahl“

stand auch ein Besuch in Bühl an. Bei der Firma USM stand die von Fritz Haller, einer der bekanntesten Professoren der Architekturfakultät des KIT, errichtete Werkhalle im Mittelpunkt.

Möglich machten den Besuch die guten Beziehungen der städtischen Wirtschaftsförderin Corina Bergmaier zum KIT. So fand in diesem Jahr bei USM bereits die Preisverleihung eines Studierendenwettbewerbs zur Umwandlung der sich im Besitz der Stadt Bühl befindlichen „Heidelberger Hütte“ nahe dem Parkplatz Sand statt. Haller hat in Bühl von 1982 bis 1992 eine bis heute genutzte Stahlsystemhalle aus dem Sys-

tem Maxi von USM in drei Abschnitten errichtet (Für den dritten Abschnitt zeichnete das Büro Wurm verantwortlich). Eine weitere bestehende Verbindung von USM zum KIT: 2016 wurde dort mit Unterstützung der Bühler Firma der Fritz-Haller-Hörsaal eingeweiht. So gab es für Bernd Wagner, Geschäftsführer der Firma USM, und Verkaufsleiter Axel Stolberg gleich mehrere gute Gründe, die Studierenden der Architekturfakultät zu diesem besonderen Event in die derzeit aus Verlagerungsgründen leer stehende Werkhalle einzuladen.

Der Besuch der beeindruckenden Werkhalle im Stahlbau-System Maxi in

Kombination mit der Vorlesung von Ludwig Wappner, Professor für Baukonstruktion am KIT, und die Gastfreundschaft der Firma USM haben bei allen Studierenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Solch eine großzügige und gut belichtete Werkhalle konnte sich die Delegation der Architekturfakultät naheliegender als ein „XXL-Studio für alle Jahrgänge in einem Raum“ mit der dazu notwendigen Infrastruktur bestens vorstellen. Insbesondere, da es an solch besonderen Kommunikations- und Lernräumen für die Fakultät am Campus Süd des KIT nach wie vor mangelt.